



*Johann Wolfgang von Goethe verstand sich als Humanist. Er hat mit „Iphigenie auf Tauris“ ein stark idealistisch geprägtes Werk verfasst, in dem die Titelheldin sich für Friede, Versöhnung und Konfliktlösungen ohne Gewalt einsetzt.*



Der Film aus der Reihe „Dichter dran!“ zeigt allerdings, dass Anspruch und Realität bei dem Dichter stark auseinanderklaffen konnten: Seine Stimme als Geheimrat gab 1783 den Ausschlag für die Enthauptung einer Kindsmörderin. Was Iphigenie wohl dazu gesagt hätte? Wagn Sie einen fiktiven Dialog! Arbeiten Sie dafür zu zweit zusammen.

■ **So gehen Sie vor:**

1. Was erfahren Sie im Film über Goethes Ideale und wie hat er sie in „Iphigenie auf Tauris“ umgesetzt? Was erfahren Sie über den Fall der Kindsmörderin Johanna Catharina Höhn? Machen Sie sich dazu Notizen und ergänzen Sie die Informationen über die Dienstmagd durch **eigene Recherchen**.
2. Stellen Sie sich nun vor, Goethe hätte sich bei seiner **Entscheidungsfindung** mit seiner Figur Iphigenie beraten: Was hätte Iphigenie zur Verteidigung der Kindsmörderin angeführt? Suchen Sie in „Iphigenie auf Tauris“ nach passenden **Passagen**.
3. Entwickeln Sie nun gemeinsam einen fiktiven **Dialog** zwischen Iphigenie und Goethe.
4. Spielen Sie die **kurze Szene** im Kurs vor. Diskutieren Sie mit Ihren Mitschülern über die Ergebnisse.